

Die'se Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Saubauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 37.

Mittwoch, den 11. September

1861.

Flotten-Angelegenheit.

Unsern Lesern können wir die erfreuliche Mit-
theilung machen, daß sich vor wenigen Tagen auch
am hiesigen Orte ein Verein gebildet hat, um im
Saubauer Kreise Geldsammlungen für die zum Schutze
der deutschen Nord- und Ostseeküsten bestimmte Flotte
zu veranstalten, und die eingegangenen Beträge dem-
nächst dem Marine-Ministerium zur Verwendung in
gedachtem Sinne zuzustellen.

Ein Comité, bestehend aus den Herren: Augustin,
Maurer-Meister, Passange, Kreisrichter, Grothe,
Kaufmann, Kaschel, Kreisrichter, Dr. Kluge, Arzt,
Starke, Staats-Anwalt, Stelzer, Kreisrichter, Ulrich,
Rechts-Anwalt, Dr. Behme, Prorector, wurde gewählt,
und demselben die Ermächtigung ertheilt, sich noch durch
mehrere, für die Förderung des Zwecks besonders ge-
eignet erscheinende, Persönlichkeiten zu verstärken. *)

*) Nachträglich erfahren wir, daß das Comité sich
durch folgende Personen verstärkt hat: Hrn. Landrath
Dech und Hrn. Bürgermeister Ackermann hier; Hrn.
Commerzienrath Neuburger in Marklissa, Hrn. Kreis-
richter Roland in Seidenberg, Hrn. Kaufmann Mortell
in Schönberg.

Außerdem wird sich das Comité, wie wir hören, mit
einer Anzahl von Vertrauensmännern im Kreise in
Verbindung setzen, welche namentlich in den ländlichen
Ortschaften für das National-Werk thätig sein sollen.

Sofort wurde unter den Versammelten zum Be-
ginn einer Beitragszeichnung geschritten, welche das
sehr erfreuliche Resultat ergab, daß die Summe von
214 Rthlr. in einmaligen, und 144 Rthlr. in mo-
natlichen, im Laufe eines Jahres zu entrichtenden,
Theilzahlungen gezeichnet wurde.

Möge dieser schöne Anfang eine günstige Vorbe-
deutung für die Entwicklung der Sammlungen in
unserem Kreise sein.

Nähere Mittheilungen werden wir später unsern
Lesern machen. Für heut verweisen wir auf die weiter-
hin folgende Aufforderung des Comité's.

Die Red.

Zeitereignisse.

Mehrere Klein-Staaten sollen sich Preußen gegen-
über zu einer Convention erklärt haben, wonach sie
zum Zwecke der deutschen Flotte eine gewisse Steuer
festsetzen und den Ertrag Preußen übergeben würden,
während dieses sich einerseits verpflichten müßte, den-
selben zu dem vorgeschriebenen Zwecke zu verwenden,
andererseits aber auch im Falle es wünschenswerth sein
sollte, die betreff. Vorschüsse für denselben zu machen.
Es braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, wie
nur ein solches Vorgehen der einzelnen kleinen Staaten
Deutschland in diesem nationalen Streben wirklich
einig machen und damit auch zum Ziele führen könnte.

Je mehr die Aufmerksamkeit der Privaten in Deutschland sich dem Bau von Kanonenbooten zuwendet, desto angemessener erscheint es, auf die Baukosten solcher Boote aufmerksam zu machen. Die zuletzt gebauten preuß. Dampf-Kanonenboote kosteten 41,500 Thlr., der Schiffskörper mit der Takelage und kupfernem Boden 23,500 Thlr., die Maschine 18,000 Thlr. Die Armirungs-Unkosten für Geschütz u. sind in diese Bau-summe nicht eingerechnet und würde einschließlich derselben das Boot ungefähr 50,000 Thlr. Baukosten erfordern. Die Herstellung eines eisernen Dampfkanonenbootes kommt dagegen theuer zu stehen.

Die Stadt **Plauen** (Königreich Sachsen) ist von einem bedeutenden Feuer heimgesucht worden, welches binnen Kurzem die Gebäude der Neustadt und des Schloßbergs, im Ganzen über 50 Kataster-Nummern, einäscherte.

Leute, die in Frankreich gut unterrichtet sind, erzählen merkwürdige Dinge über den Zustand des Kaisers. Die Berstandeskräfte noch jüngst bei dem Alleinherrscher so bedeutend, sollen bereits eine bedenkliche Abnahme zeigen, und eine viel stärkere befürchten lassen. Das physische Element ist im Kaiser Napoleon keineswegs das robusteste. Seine Jugend war eine stürmische, seine Lebensweise keineswegs die solideste. Die Anstrengungen, welche ihm auf den Thron verhalfen, haben seinen Geist mehr als bei andern Sterblichen angestrengt. Die erste Wirkung des geschwächten geistigen Zustandes des Kaisers soll ein Schwanken in der großen Politik sein und der Faden der römischen und italienischen Frage von ihm häufig verloren werden. Ein Theil der Franzosen wird bereits durch den Kaiser gelangweilt, und es sind viele in seiner Umgebung, welche auf einen Krieg hindrängen. Aber ein solcher ist heut schwer vom Zaune zu brechen. Die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens wird von gewiegten französischen Politikern als die höchste Gefahr für den Bonapartismus angesehen. Scheitert Napoleon oder seine Umgebung in der Provocation eines neuen Magenta und Solferino, so dürfte der Humbug des 2. Kaiserthums in nicht zu langer Zeit, entweder auf dem Wege des geistigen Erliegens seines Trägers, oder auf dem Wege des bekannten französischen Verfahrens seine Endschafft erreichen.

Der Gemeinderath von Neapel hat für das Garibaldi-Fest am 7. Septbr. 2000 Dukaten ausgesetzt.

An die Armen soll an jenem Tage für 7000 Dukaten Brot und Mehl vertheilt werden. Der Erdictator soll sich, nach Briefen aus Caprera, körperlich sehr leidend befinden.

Daß der neue Statthalter Polens, Graf Lambert, einen andern Weg als sein Vorgänger einschlägt, zeigte sich am 30. v. Mts., als wieder ein April-Opfer zu Grabe getragen wurde. Der Gerichts-Applikant Czarnicki wurde am 11. April, da er ohne Laterne ausging, von Soldaten mit Kolben gestoßen, so daß ihm das Hüftbein zerbrochen wurde. Wohl an 15,000 Menschen waren zu seiner Beerdigung versammelt, Damen jeden Standes wetteiferten unter einander, wer die Leiche tragen sollte, Herren machten um die Damen Spalier, um sie vom Publikum fernzuhalten; fast ein jeder der Begleiter trug einen grünen Zweig, das Zeichen des Märtyrerthums, und auf dem Sarge lag ein Dornenkranz. Bei dem Allem war nicht ein Soldat zu sehen, nur drei Polizisten gingen dem Zuge voran, um Platz zu machen. Man erinnere sich, daß das Verbot, welches die Leichenbegleitung auf die nächsten Angehörigen beschränkt, noch nicht aufgehoben ist. Am 31. August war in der Pfarrkirche ein solenner Gottesdienst von der Sattler-Innung bestellt. Von dort sollte ein Zug nach dem Schlosse sich begeben, um Lambert um Befreiung der politischen Gefangenen zu bitten. Der Statthalter, der dies in Erfahrung gebracht hatte, forderte die Redactoren der „Gazetta Polska“ und „Gazetta Warszawska“ auf, dem Volke zu erklären, daß er einem solchen demonstrativen Zuge Nichts gewähren könne und werde, daß aber das Loos der Gefangenen aus den letzten Wochen ihn seit seiner Ankunft hier beschäftige.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 5. September.

- 1) Die Dienstmagd, unverehel. Franziska **Herschel** aus **Hennersdorf**, 32 Jahr alt und bisher noch nicht bestraft, hatte vor Pfingsten d. J. 13 Egr. 6 Pf., die sie von dem Bauer Beier in Hennersdorf zum Ankauf von Waaren erhalten hatte, für sich verwendet u. wurde wegen Unterschlagung zu 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.
- 2) Der Häusler August **Thomas** aus **Nieder-Langenöls**, welcher wegen Diebstahls angeklagt war, wurde nicht schuldig gefunden und deshalb freigesprochen.
- 3) Der Weber-Gesell Karl Louis **Pilz** aus **Schön-**

berg, 18 Jahr alt, und in den Jahren 1855 und 1857 hier schon bestraft, hatte im Monat Juli d. J. dem Wirthschafts-Besitzer Ritter in Schönberg aus einer Kammer eine Quantität Speck entwendet. Er wurde wegen Diebstahls im 2. Rückfalle zu einer Zuchthaus-Strafe von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr verurtheilt.

4) Der Bediente August Aust aus Sandau, Kreis Löwenberg, z. B. in Meugelsdorf, Kreis Görlitz, wurde wegen Entwendung von 1 Paar Beinkleidern mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

Nächste Sitzung den 12. September.

Das neueste Heft des „Central-Blattes für die Unterrichts-Verwaltung“ bringt u. A. eine Ministerial-Befugung vom 3. Juli, welche von Neuem die gewissenhafte Strenge bei den Versetzungen in die oberen Klassen der Gymnasien anempfiehlt. Die Directoren und die Lehrer der oberen Klassen sollen dafür verantwortlich gemacht werden, daß kein Schüler ohne die erforderliche Reife nach Secunda versetzt und solche Schüler, welche nach 2jährigem Aufenthalt in der Ober-Secunda resp. in Unter-Prima nicht einstimmig von den betreffenden Lehrern nach der Unter-Prima resp. Ober-Prima versetzt werden können, sollen sofort aus der Anstalt entlassen werden. Sollte ungeachtet dieser Strenge bei der Ascension ein Ober-Primaner zweimal ohne das beabsichtigte Resultat der Abiturienten-Prüfung sich unterzogen haben, so ist der Director zu verpflichten, den Eltern resp. dem Vormund desselben den ernststen

Rath zu ertheilen, den Schüler aus der Anstalt zurückzunehmen, da er keine Aussicht habe, ein Zeugniß der Reife zu erlangen.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diacon, Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 15. Septbr. 1861.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 17. Septbr., Nachmittags um 5 Uhr:

Andachtstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 2. August dem Königl. Kreis-Baumeister Johann Gustav Munschel, eine Tochter, Ida Rosli Elisabeth. — Den 19. dem Kreis-Gerichts-Actuarium Wilhelm Robert Har-muth, eine Tochter, Johanne Theresia. — Den 25. dem Brg. u. Zimmer-Meister Karl Gottfried Hübner, ein Sohn, Karl Wilhelm Paul. — Den 29. dem Inwohner und Kutscher Gottlieb Ansoerg, ein Sohn, Gustav Emil. — Den 1. Sept. dem Inw. u. Kutscher Ant. Hausmann, ein Sohn, Louis Robert.

Getraut.

Den 9. Septbr. der Brg. u. Sattlermstr. Johann Friedrich Krüger mit Jgfr. Juliane Emma Goldner.

Gestorben.

Den 2. Septbr. des Hausbesizers u. Färbers Karl August Schmidt in Nieder-Kerzdorf, Sohn, Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 10 M. 18 T. — Den 3. des Bürgs. u. Siegelmsr. Friedrich Wilhelm Jäckel Tochter, Bertha Agnes, alt 4 M. 10 T. — Dens. gebar die Ehefrau des Inwohn. u. Maurer-Gesellens Karl Ernst Thomas eine todte Tochter. — Den 4. des Bürgs. u. Webers Johann Gottlieb Nechenberg Ehefrau, Frau Johanne Christiane Beate geb. Vothe, alt 51 J.

Die am heutigen Tage in der Kirche zu Ober-Lichtenau vollzogene eheliche Verbindung unserer einzigen Tochter **Agnes** mit dem Cantor und Lehrer **Gottfried Herrmann Menzel**, zu **Ober-Stephansdorf** bei **Neumarkt**, zeigen wir hierdurch allen unsern Verwandten und Freunden in der Nähe und ferne statt besonderer Meldung ergebenst an.

Ober-Lichtenau bei Lauban, den 3. September 1861.

Der Rentmeister **Kosche**
und Frau.

An die Bewohner des Laubaner Kreises in Stadt und Land!

Als im Jahre 1848 wenige dänische Schiffe die ganze deutsche Ost- und Nordseeküste in Blokadezustand halten konnten, trat es schmerzlich zu Tage, wie dringend die schleunige Beschaffung einer ausreichenden Flotte sei.

Ueber zehn Jahre sind seitdem verflossen. Die Preussische Regierung ist, ihrer Aufgabe sich bewußt, an die Herstellung einer Marine herantreten, und eine, wenn auch zur Zeit noch mäßige, Zahl tüchtig ausgerüsteter und wohlbemannter Kriegsfahrzeuge trägt stolz die preussische Flagge.

Aber dem Beispiele der Preussischen Regierung ist keine andere gefolgt, unsere Deutschen Küsten sind, — bis auf den Preussischen Antheil — noch völlig wehrlos.

Der Kern des Deutschen Volkes in Nord und Süd blickt mit steigender Besorgniß auf diesen gefahrdrohenden Zustand, des vergeblichen Harrens müde, und in freudiger Zuversicht auf die von Preußens König eingeschlagenen Wege ist er selbst zu Thaten geschritten.

Aller Orten in Deutschland beginnen Sammlungen für eine deutsche Flotte, die unter dem einheitlichen Befehle Sr. Majestät des Königs von Preußen stehen soll, und in allen patriotischen Herzen hat es lauten Wiederhall gefunden, als Preußens Marine-Minister erklärte: daß die Preussische Regierung jene patriotischen Gaben dankbar annehmen und zu Nutz und Frommen des gemeinsamen deutschen Vaterlandes verwenden wolle; daß man in Preußen den allein berechtigten Stolz darein setze, die Mitwirkung der deutschen Bundesgenossen — möge sie von den Regierungen oder den einzelnen Patrioten ausgehen — in Anspruch zu nehmen, alle Mittel und Kräfte unseres weiten Vaterlandes im Interesse seiner Stärkung, Vertheidigung und Streitbarmachung zu mehren, zu einigen und zu organisiren, und im Hinblick auf diese großen Ziele jederzeit mit Ehren voranzugehen.

Schon sind beträchtliche, in deutschen Nachbar-Staaten gesammelte, Summen dem Marine-Ministerium zugegangen, mit der Bestimmung, dieselben zum Baue der zum Schutze der deutschen Nord- und Ostseeküsten bestimmten Boote in den Reihen der Preussischen Kriegs-Marine zu verwenden.

Das Preussische Volk will anderen deutschen Stämmen nicht nachstehen. Ueberall wird für die Flotte gesammelt und die rege Bethheiligung von Stadt und Land, von Reich und Arm bethätigt den ernstesten Willen, ein großes Nationales Werk mit vereinten Kräften zu schaffen. Auch am hiesigen Orte ist eine Zahl gleichgesinnter Mitbürger zu dem gedachten Zwecke zusammengetreten und hat das unterzeichnete Comité mit der Veranstaltung von Sammlungen beauftragt. Wir richten daher an die Bewohner des Laubauer Kreises in Stadt und Land die herzliche Bitte, an dem patriotischen Werke sich nach allen Kräften zu betheiligen; steuere Jeder nach seinen Mitteln; auch die kleinsten Beiträge fördern den Zweck.

Jeder der Unterzeichneten ist zur Empfangnahme von Geldern bereit. Eine Rechnungslegung wird später erfolgen.

Lauban, den 8. September 1861.

Das Comité.

Ackermann, Bürgermeister. **Augustin**, Maurermeister. **Bassange**, Kreis-Richter. **Deetz**, Landrath. **Groche**, Kaufmann. **Kaschel**, Kreis-Richter. **Dr. Kluge**, Arzt. **Starke**, Staats-Anwalt. **Stelzer**, Kreis-Richter. **Ullrich**, Rechts-Anwalt. **Dr. Zehme**, Prorector (Lauban). **Neuburger**, Commerzien-Rath (Marklissa). **Roland**, Kreis-Richter (Seidenberg). **Mortell**, Kaufmann (Schönberg).

Zur Empfangnahme milder Beiträge für die deutsche Flotte ist auch die Expedition des Laubauer Boten sehr gern bereit.

Bekanntmachung.

Holzschläger finden im hiesigen Hohwalde dauernde Beschäftigung, und können sich solche zur Annahme bei dem Herrn Oberförster **Brodt** melden.

Lauban, den 6. September 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. September cr., von Vormittags **10 Uhr** ab, sollen im Hohwald-Reviere: $\frac{3}{4}$ Klaftern fichtenes Nutzholz II. Klasse, $\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Brennholz, $5\frac{3}{4}$ Klaftern kiefernes Brennholz und **13** Klaftern tannenes Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlungs-Ort: Abtheilung 5.

Lauban, den 8. September 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Der dem **Ernst Strabel** gehörige Kretscham No. 108 zu **Nieder-Linda**, abgeschätzt auf 6500 Rthlr. ohne Beilaf, und mit Letzteren auf 6850 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 21. März 1862, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Im hiesigen gerichtlichen Auktions-Lokale sollen

Mittwoch, den 18. September d. J., von Vormittags **9 Uhr** ab, verschiedene Möbel, Kleidungsstücke, Betten, ein Kinderwagen und andere Gegenstände zum Gebrauch, sowie

Donnerstag, den 19. September cr. Vormittags um **10 Uhr** 10 Centner kassirte Aeten, worunter 3 Centner zum Einstampfen, durch den Actuar **Sar-muth** öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Lauban, den 2. September 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. September d. J., Nachmittags **3 Uhr**, werden im Bauergute No. 2 zu **Mittel-Schreibersdorf** drei 2 Jahr alte Kälber und eine Wand-Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch den Actuar **Kern** verkauft werden.

Lauban, den 4. September 1861.

Königliches Kreis-Gericht. Salarien-Kassen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die abzubrauenden Biere sollen anderweitig an hiesige Bierhofsbesitzer verpachtet werden. Hierzu habe ich einen Termin auf

Freitag, den 13. September cr., Abends **8 Uhr**, in der Tabagie des Herrn **Beyer** hierselbst anberaunt.

Die Pacht-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Lauban, den 31. August 1861.

Neumann, Frau-Director.

Bekanntmachung.

Aus dem Ober-Lausitzer Schul-Fonds sind seither diejenigen Schulstellen der Ober-Lausitzer Landesmittleidenheit, deren Einkommen den Betrag von 140 Rthlr. jährlich nicht erreichte, mit entsprechenden Unterstützungen theilhaft worden.

Gegenwärtig gestatten es die Mittel des Schul-Fonds, für die nächste 5jährige Stat-Periode den Minimal-Einkommen-Satz der Land-Schullehrerstellen um circa 10 bis 20 Rthlr. zu erhöhen, und es wird daher beabsichtigt, während der 5 Jahre von 1861 bis incl. 1865 allen denjenigen Lehrern, deren Einkommen weniger als 150 bis 160 Rthlr. beträgt, eine verhältnißmäßige Unterstützung zu gewähren.

Alle Lehrer der Landesmittleidenheit der Preuß. Ober-Lausitz, welche weniger als 200 Rthlr. Jahreseinkommen, und hiernach auf eine ständische Unterstützung aus den Mitteln des Schul-Fonds Anspruch zu haben glauben, werden deshalb — mit Ausnahme derjenigen, von welchen dergleichen Nachweise in diesem Jahre hier schon eingegangen sind — aufgefordert, **bis spätestens zum 30. September d. J. ganz genaue** Specificationen ihres Dienst-Einkommens (Geld, Naturalien, Accidenzien, Landnutzung), welche von den resp. Herren Schul-Revisoren und Superintendenten vollständig beglaubigt sein müssen, durch Vermittelung **der letzteren** unter der portofreien Rubrik „**Herrschaftliche Schul-Sache**“ an das unterzeichnete Landsteuer-Amt einzureichen.

Alle nach dem 30. September er. eingehenden Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Görlitz, den 30. August 1861.

Das Landsteuer-Amt.

Missions-Fest.

Mittwoch, den 18. September, Vormittags 9½ Uhr, wird der Missions-Hülf-Berein am oberen Queis zu **Goldentraum** sein Jahres-Fest feiern.

Alle Freunde des Reiches Gottes werden zu demselben freundlichst eingeladen.

Das Comité.

☞ Eine auf Laubaner Terrain gelegene, circa 10 Morgen große, **Queis-Wiese** ist veränderungshalber unter soliden Bedingungen **sofort** zu verkaufen. ☞ Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Lauban.

J. A. Börner, Agent und Commissionair.

Photographien.

Den hochgeehrten Bewohnern von Lauban und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich bei meiner Durchreise hier selbst eine kurze Zeit aufhalten werde, und empfehle mich zur Anfertigung von sauberen Photographien in schwarz und bunt, feinen **Bisiten-karten-Photographien, Landschaftsaufnahmen, Copieen** nach Del-Gemälden, Kupferstichen, Daguerreotypieen, Zeichnungen u. bei jeder Witterung (außer Regenwetter).

Bei billigen Preisen bitte ich um geneigten Zuspruch. — Sitzungszeit täglich von 9 bis 4 Uhr. — Atelier im Garten-Pavillon des Gasthofes „zum Deutschen Hause.“

Lauban, den 7. Septbr. 1861.

Ernst Höfer aus Berlin,

Hof-Photograph Ihrer Durchlaucht der Frau Herzogin von Sagan.

Das Gerberei-Grundstück **N^o 859** hier selbst ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Die Grossmann'sche

Woll- und Seiden-Färberei empfiehlt sich beim Beginn des Herbstes zum Färben aller Arten wollener, seidener und halbwoLLener Kleider und Mäntelstoffe. Auch werden von Herren-Garderobe unzertrennte Röcke, Beinkleider, Westen u. a. m. **ganz ächt** und billig in jede beliebige Farbe umgefärbt.

*** Sanitätsbehördlich concessionirt. ***

Dr. med. Merkel's
aromatisches

Kinder-Malz-Pulver,
à Schachtel 7½ Sgr.

Für die verschiedenen Altersstufen sorgfältigst zubereitet, bewährt sich dieses Malz-Pulver zur Aufhilfe und Kräftigung der Kinder als ein vorzügliches, leicht verdauliches Nahrungsmittel, welches in den meisten Fällen selbst die Mutter-Milch zu ersetzen im Stande ist.

Indem wir daher mit gerechter Zuversicht die Aufmerksamkeit aller Mütter auf dies von kompetenter Seite angelegentlichst empfohlene und sich in **überraschender Nützlichkeit thatsächlich bewährende** Nahrungsmittel hinlenken, bemerken wir noch, daß Dr. Merkel's Kinder-Malz-Pulver nur in Original-Schachteln, die mit dem Siegel des Componenten geschlossen sind, zu à 7½ Sgr. verkauft und Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen gratis verabreicht werden.

Alleiniges **Depôt** für Lauban und Umgegend bei

C. G. Pfullmann.

Des K. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch **Kräuter-Bonbons**

bewähren sich = wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt = vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten **Kräuter- und Pflanzensäfte** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u., indem sie in allen diesen Fällen **lindernd, reizstillend** und besonders **wohlthuend** einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten **bevorzugt**. —



Dr. Koch's krySTALLisirte **Kräuter-Bonbons** werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr. nach wie vor stets **ächt** verkauft bei

W. Meister in Lauban.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Lauban nur **ächt** verabreicht zu den Preisen von **1 Thlr. pro ½ Flasche** und **½ Thlr. pro ¼ Flasche** bei Herrn

C. G. Pfullmann.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit. **G. A. W. Mayer** in Breslau & Straßburg im Elsaß.

Bestes raffinirtes Rüböl

verkaufe ich von heut ab, bei Entnahme von fünf Pfund an, zum billigsten Preise.

Nieder-Mühle, den 11. September 1861.

Heinrich Engelhardt.

Daß ich heute, Mittwoch, den 11. Septbr., von früh 7 bis Abends 7 Uhr in Lauban im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Edm. Weidenbach, Friseur aus Görlitz.

Da mich meine Frau seit dem 30. August d. J. ohne mein Wissen und Willen verlassen hat, ich wohl auch vermuthen kann, daß sie auf meinen Namen Schulden macht, so warne ich hiermit Jedermann, derselben irgend etwas zu borgen, da ich durchaus nichts für sie bezahle.

Johann Gottfried Seeliger in Geibsdorf.

Ehren = Erklärung.

Die von mir öffentlich ausgesprochenen Beleidigungen und ehrenrührerischen Redensarten gegen die Herrmann Brückner'sche Familie zu Ober-Linda nehme ich als eine öffentliche Lüge und erdichtete Unwahrheit hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine rechtschaffene und unbescholtene Familie.

Mittel-Verlachsheim, den 3. September 1861.

Gottfried Späth, Häusler hieselbst.

Laubaner Getreide- und Victualien = Preise

vom 4. September 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster	2	27	6	2	2	6	1	13	9	—	22	6
Niedrigster	2	21	3	1	27	6	1	11	3	—	20	6
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Kalbfleisch das Pfund			2 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 "			Bier à Quart			1 " 1 "					
Schweinefleisch das Pfund	4 " 6 "			Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf. —			7 " 6 "					
Schöpfenfleisch das Pfund	3 " 6 "			Kartoffeln, der Scheffel 16 Sgr. und 14 Sgr.								
Rindfleisch das Pfund	3 " — "			Erbsen d. Schfl. 2 Al. 5 Sgr. — o. u. 2 Thl. 15 Sgr. — o.								

Brodts- und Semmel-Loze.

Für den Monat September cr. wiegt bei den hiesigen Bäckermeistern ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Prox 5 ll. 24 ll., Graf und Winkelmann 5 ll. 22 ll., Möller und Tobias 5 ll. 20 ll., Opitz 5 ll. 16 ll., Hermann Börner 5 ll. 15 ll., Mezke, Mezig und Wulst 5 ll. 12 ll., Robert Börner, Wilh. Haase, Raabe, Schirach und Schumacher 5 ll. 10 ll., Dittrich 1. Sorte 5 ll. 10 ll., 2. Sorte 6 ll., Wittwe Haase und Pfullmann 5 ll. 8 ll., Wittwe Braun 1. Sorte 5 ll. 6 ll., 2. Sorte 5 ll. 18 ll., Reinhold 5 ll. 3 ll. — Bei den Landbäckern: Bäckermeister Becker in Bertelsdorf 1. Sorte 5 ll. 24 ll., 2. Sorte 6 ll. 6 ll., 3. Sorte 6 ll. 26 ll., Weidner in Hennersdorf 5 ll. 8 ll., Geisler in Wiegendorf 5 ll. 5 ll., Wunderlich in Ober-Lichtenau 5 ll. 4 ll., Friedrich in Thiendorf 5 ll., Otto in Hennersdorf 4 ll. 16 ll. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Dittrich 14 ll., Hermann Börner, Graf, Mezig, Schumacher u. Wulst 13 ll., Wittwe Haase u. Mezke 12½ ll., Robert Börner, Wittwe Braun, Wilhelm Haase, Möller, Opitz, Pfullmann, Prox, Reinhold, Schirach, Tobias und Winkelmann 12 ll. —

Semmelwoche: Herr Prox am Markt. — Garfüche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.